



Ich habe dich beim Namen gerufen

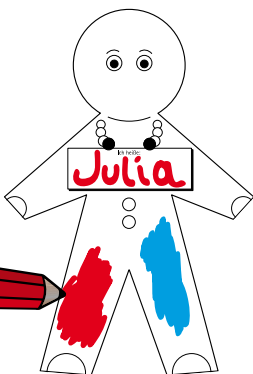


Dekoration

Besonders für Kinder ansprechend ist es eine zum Thema passende Dekoration zu gestalten. Solche „Deko-Elemente“ können zum Beispiel bunte Plakate mit Figuren und deren Namen, Plakate mit Mädchen- bzw. Bubennamen, Plakate mit Namen aus der ganzen Welt, ... sein.

Vielleicht habt ihr im Vorfeld die Möglichkeit mit den Gottesdienstbesuchern kleine Figuren aus Karton bunt zu bemalen und mit dem jeweiligen Vornamen zu beschriften. Wer will, kann sich seine

Figur umhängen. Hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.



Die Kartonfiguren „Ich heiße ...“ können mit dem Materialpaket für die „Woche für das Leben“ in beliebiger Anzahl gratis bestellt werden.

Vorbereitung in der Gruppe

In der Jungschar- oder Minigruppe könnten sich die Kinder schon im Vorfeld Gedanken über ihre Vornamen machen, wie z.B.: Wie heiße ich? Was bedeutet mein Name? Was gefällt mir besonders daran? Warum habe ich diesen Namen bekommen? ...

Beispiele:

Mein Name ist Veronika. Der Name kommt von der Heiligen Veronika. Sie war eine Freundin von Jesus. Beim Kreuzweg reichte sie ihm ein Schweißtuch. Als er sich damit abtrocknete, blieb sein Abdruck am Tuch hängen. Ich habe den Namen bekommen, weil auch meine Godi Veronika heißt.

Ich heiße Alexandra. Meine Eltern haben den Namen für mich ausgesucht. Meine Freundinnen nennen mich aber Ali, weil Alexandra so ein langer Name ist. Mir gefällt mein Name aber eigentlich sehr gut.

Die vorbereiteten „Namenserklärungen“ könnten anstatt der Besinnungsgedanken verwendet werden. Dazwischen folgt jeweils ein Liedruf z.B. „Du rufst mich bei meinem Namen“.

Elemente für den Gottesdienst

Einzug

Es ist ein schönes Zeichen, wenn Kinder, ältere Menschen, Eltern mit Baby, Menschen im Rollstuhl oder mit einer anderen Beeinträchtigung, ... gemeinsam mit dem Priester und den Minis einziehen und dann auch vorne im Altarraum sitzen – so wird ganz deutlich, dass heute das Leben in allen Altersstufen und Facetten gefeiert wird!

Eröffnungslied „In deinem Namen wollen wir“



Begrüßung

Alle werden begrüßt, die heute gekommen sind um gemeinsam das Leben zu feiern, so wie es in diesen Tagen auch in vielen Pfarren unserer Diözese geschieht. Speziell begrüßt werden können die Babys und Kinder, ihre Mütter, Väter, Großeltern und Taufpaten ebenso wie die betagten Menschen und vielleicht auch die eine oder andere spezielle Personengruppe – je nachdem, wer bei eurem Pfarrgottesdienst mit dabei ist.

Liturgische Eröffnung

Der Priester lädt besonders die Kinder ein das Kreuzzeichen ganz bewusst zu machen.

Lieber Gott, ich denk an dich,
alle machen ein kleines Kreuzzeichen auf die Stirn
ich sprech' von dir,
Kreuzzeichen auf den Mund,
ich hab dich gern,
Kreuzzeichen auf das Herz.
lieber Gott, beschütze mich.
Hände falten.

Einleitung

Viele haben eine kleine Figur bemalt und ihren Namen darauf geschrieben. Hebt eure einmal hoch. Schaut bei den Nachbarn auf deren Namen, ...



Einleitend kann auch Bezug auf Jesaja 43, 1 genommen werden:

„Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

Gott mag uns, so wie wir sind, er hat uns bei unserem Namen gerufen! Was das bedeutet, darüber wollen wir heute nachdenken.

Text und Musik: Kurt Mikula

Du rufst mich bei mei-nem Na-men. Du führst mich durchs fins-tre
Tel, mit dei-ner Lie-be und dei-nem Er-bar-men, hier und jetzt und
im-mer, ü-ber-all. Du rufst mich bei mei-nem Na-men.

Besinnungsgedanken

Dazwischen folgt jeweils der Liedruf „Du rufst mich bei meinem Namen“ oder „Herr erbarme dich“

Wo immer ich bin:
Gott, du kennst meinen Namen.

Wenn ich mich freue oder traurig bin:
Gott, du kennst meinen Namen.

Wenn ich schlafe oder munter bin:
Gott, du kennst meinen Namen.

Wenn ich Angst habe
oder wenn ich mich wohl fühle:
Gott, du kennst meinen Namen.

Wenn ich rede oder wenn ich ganz still bin:
Gott, du kennst meinen Namen.

Wenn ich krank bin oder gesund:
Gott, du kennst meinen Namen.

Wo immer ich bin:
Gott, du kennst meinen Namen.

Alternative: Die Kinder, die sich bereits Gedanken über ihre Vornamen gemacht haben, lesen ihre Überlegungen vor.

Vergebensbitte

Guter Gott, erbarme dich unser! Du magst uns und du kennst jeden von uns bei seinem Namen, egal ob jung oder alt. Du bist jetzt mitten unter uns, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern. Breite deine schützende Hand über uns aus und lass uns darunter geborgen sein. Darum bitten wir durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

Kinderpsalm

„Ein Glück, mein Gott, dass ich bei dir geborgen bin“, nach PS 84.

Je zwei Kinder stehen sich gegenüber:

Ein Glück

Sie klatschen sich gegenseitig in die Hände

mein Gott

Sie heben die Arme und den Kopf Richtung Himmel

dass ich

Sie weisen mit dem Zeigefinger auf sich selbst

bei dir

Sie heben erneut Arme und Kopf

geborgen bin.

Sie überkreuzen die Arme vor der Brust,
kleine, dankbare „Verbeugung“



Kind 1: Bei dir, Gott, fühle ich mich wie zu Hause. Ich freue mich darauf bei dir zu wohnen, so wie ein Vogel, der ein Nest gefunden hat. Du bist da und breitest deine Flügel schützend über mich.

Alle:

Ein Glück, mein Gott, dass ich bei dir geborgen bin.

Kind 2: Ein Glück, dass ich bei dir, mein Gott, geborgen bin. Ein Glück für alle, bei denen du wohnst. Ein Glück, dass du uns Leben und Glauben schenkst.

Alle:

Ein Glück, mein Gott, dass ich bei dir geborgen bin.

Kind 3: Guter Gott, sogar in der trockenen Wüste kannst du Blumen und Bäume wachsen lassen. Du sorgst für die ganze Erde und gibst auch mir immer wieder neue Kraft.

Alle:

Ein Glück, mein Gott, dass ich bei dir geborgen bin.

Kind 4: Gott, mein Gott, höre mein Gebet. Du bist meine Sonne und machst mein Leben hell. Du gibst auf mich Acht, weil du mich liebst. Ich bin froh, dass ich mich darauf verlassen kann.

Alle:

Ein Glück, mein Gott, dass ich bei dir geborgen bin.

Lied

Z.B. „Liebe das Leben“ oder „Ins Wasser fällt ein Stein“, „Herr deine Liebe ist wie Gras und Ufer“, „Meine Zeit steht in deinen Händen“, ...

Evangelium

Jesus im Haus des Zöllners Zachäus (Lk 19,5)

Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum



lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.

Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu

Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Predigt

Fürbitten

(nach Möglichkeit gelesen von verschiedenen Personen und Altersgruppen)

Antwort: „Wir bitten dich, erhöre uns“

Gott, du kennst jeden von uns beim Namen und du weißt um unsere Wünsche. Wir kommen heute mit unseren Anliegen und Bitten zu dir:

1. Guter Gott, als wir auf die Welt kamen, haben wir unseren Namen bekommen. Jeder von uns hat einen Namenspatron, der in besonderer Weise Gutes getan hat. Hilf uns, nach dem Vorbild unserer Schutzpatrone zu handeln.
2. Guter Gott, manche Kinder auf der Erde wachsen ohne Mutter und ohne Vater auf. Beschütze diese Kinder ganz besonders und lass sie Menschen begegnen, die sie liebevoll bei ihrem Namen rufen.
3. Guter Gott, stellvertretend für alle Mütter und Väter bitte ich dich: So wie die heiligen Namenspatrone Helfer und Beschützer sein sollen, so lass auch uns selbst wachsam für die Bedürfnisse und Sorgen unserer Kinder sein und ihnen hilfreich zur Seite stehen.
4. Guter Gott, du kennst uns bei unserem Namen, für dich ist jeder Mensch einzigartig und wichtig. Wir bitten für all jene, die nicht spüren können, wie wertvoll sie sind, weil es ihnen zu selten gesagt und gezeigt wird.
5. Guter Gott, durch unsere Taufe sind wir in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen worden und tragen den Namen Jesu Christi. Lass uns nie vergessen, dass wir ein Teil dieser großen Gemeinschaft sind.



Gott, du Quelle allen Lebens, du hörst uns zu: Diese Bitten und alle unsere Anliegen, die unausgesprochen bleiben, legen wir in deine Hände und vertrauen auf dich.

Gabenbereitung

Vater unser

Der Priester lädt ein, sich die Hände zu reichen.

Friedensgruß

Schlussgebet

Gott, unser Vater,
sei du bei uns und begleite uns.
Wenn wir lachen und fröhlich sind,
wenn wir traurig sind und Angst haben.
Wenn wir viele gute Freunde haben
und wenn uns keiner mag:
Du behütest uns auf all unseren Wegen.
Lass uns auf dich hören,
wenn du uns beim Namen rufst,
und erhöre uns, wenn wir dich rufen,
dich loben und dir danken
durch Christus unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Einleitung zum Segen

Jetzt wollen wir um den Segen Gottes für uns alle bitten und ihn auf uns herab rufen. Auch wir sind dazu eingeladen den Segen, die guten Wünsche für unsere Mitmenschen immer wieder weiterzugeben. Dadurch wird die Zusage Gottes spürbar!

Als Zeichen dafür laden wir alle Väter und Mütter ein ihre Hände wie ein „Dach“ über ihre Kinder zu halten.

Segen und Sendung

Der gute Gott sei bei euch,
wohin ihr auch geht.
Wenn ihr spielt, wenn ihr lacht,
wenn ihr weint.
Der gute Gott sei bei euch,
wenn ihr fröhlich seid,
aber auch wenn ihr euch ärgert
oder wütend seid.
Der gute Gott schenke euch
für diesen Tag und alle Tage
seinen Segen.

Schlusslied

„Er hält die ganze Welt in seiner Hand“ oder „Du rufst mich bei meinem Namen“

Ausklang

Es wäre nett, nach dem Gottesdienst noch die Möglichkeit zu einem gemütlichen Beisammensein zu haben, um nach der gemeinsamen Gottesdienstfeier auch noch ein bisschen über das Leben zu plaudern ...

Die angeführten Lieder von Kurt Mikula sind auf der Homepage der Katholischen Jungschar Salzburg im Service/Downloadbereich zu finden.

Jede Pfarre ist natürlich eingeladen, in der „Woche für das Leben“ neben dem Gottesdienst auch eine andere Veranstaltung durchzuführen, die zur jeweiligen Pfarre passt, sei es ein Kinderfest, eine Kinderwagen- und Rollstuhlwallfahrt, eine Babysachen-Tauschbörse, ein Integrationsfest, eine Generationen-Begegnung, ...

Beispiele aus anderen Pfarren findet ihr auf der Homepage



www.wochefuerdasleben.at



Dieser Gottesdienstvorschlag wurde vom Team der Katholischen Jungschar Salzburg erstellt.

www.kirchen.net/jungschar
kath.jungschar.sbg@kirchen.net

